

## Zusammenfassung

3. Sitzung des Nationalen Begleitkreises

17. März 2004, 11 – 16 Uhr

Niederlassung Berlin der KfW Bankengruppe



Internationale Konferenz  
für Erneuerbare Energien, Bonn  
International Conference  
for Renewable Energies, Bonn

### 1. Einführung durch die federführenden Ministerien

Die Sitzungsleiter, Erich Stather<sup>1</sup> (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) und Rainer Hinrichs-Rahlwes (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit) hießen die Mitglieder des Nationalen Begleitkreises (NBK) im Namen der Ministerien zur dritten Sitzung willkommen. Bei der dritten und letzten Sitzung stünden Informationen zum Stand der Konferenzvorbereitungen sowie insbesondere zu der Vorbereitung der angestrebten Ergebnisse der Konferenz auf der Tagesordnung. Ratschläge und Anregungen zu den genannten Punkten seien willkommen. Die Veranstalter begrüßten die rege Teilnahme der Mitglieder und wünschten eine angeregte Diskussion.

### 2. Informationen zum Stand der Vorbereitungen

#### 2.1 Einführung durch die Ministerien

Die Ministerien erläuterten den Stand des Vorbereitungsprozesses in Hinsicht auf

- die thematische Vorbereitung,
- die regionalen Vorbereitungstreffen,
- die Beratungen in den Begleitgremien (NBK und ISC),
- das Einladungs- und Akkreditierungsverfahren,
- die Kommunikationsstrategie sowie
- das Konferenzprogramm einschließlich Side Events, Konferenzausstellung sowie der zahlreichen Begleitveranstaltungen.

Aus dem Plenum kamen im Laufe der anschließenden Diskussion zahlreiche Rückfragen und Anregungen. Im Zusammenhang mit der geographischen Verteilung der Side Events wurde die nicht ausreichende Beteiligung von außereuropäischen Veranstaltern bemängelt. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass man die Öffentlichkeitsarbeit in außereuropäischen Ländern verstärken und bestehende Kontakte – auch von Mitgliedern des NBK und des ISC – zu diesen Ländern aktiver nutzen sollte. Hierfür wurde auch die Bedeutung der deutschen Botschaften hervorgehoben. Die internationalen Konferenzen zu erneuerbaren Energien, die in den nächsten Wochen stattfinden, sollten ebenfalls dafür genutzt werden, Aufmerksamkeit für *renewables2004* zu schaffen.

Auf Anfragen aus dem Plenum erklärten die Veranstalter, dass Ausstellungen allein im Foyer des IKBB stattfinden werden; der Außenbereich vor dem Konferenzgebäude ist dafür ungeeignet und wird nicht zur Verfügung stehen. Bei der Auswahl der Side Events wird auf eine thematische und regionale Ausgewogenheit geachtet werden. Bewerber für Ausstellungsbeiträge und Side Events, die an das Business Forum verwiesen worden waren, äußerten ihre Unzufriedenheit. Das Konferenzsekretariat betonte in diesem Zusammenhang, dass der Focus der Konferenzausstellung auf internationalen Organisationen und Ländern sowie Verbänden liegen solle. Die aus Sicht der Bewerber vermuteten konkurrierenden Prozesse zwischen Konferenzausstellung und Business Forum Renewables (s.u.) sollten durch entsprechende Aktionen und Kommunikationen beider Veranstalter als sich ergänzende Segmente wahrgenommen werden.

Beim Konferenzprogramm wurde vom Plenum bzgl. der best-practice-Präsentationen um Informationen über das Angebotsprofil, um mehr Transparenz im Auswahlprozess und Darstellung der

---

<sup>1</sup> ab 12 Uhr Dr. Schipulle, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, (BMZ)



Internationale Konferenz  
für Erneuerbare Energien, Bonn  
International Conference  
for Renewable Energies, Bonn

Auswahlkriterien gebeten. Die Ministerien wiesen darauf hin, dass der Prozess hier noch komplexer ist als bei der Ausstellung und den Side Events. Das ISC unterstütze und berate bei dem Auswahlprozess.

## **2.2 Bericht vom Multi-Stakeholder-Prozess (Trevor Rees, SFOCF)**

Das Stakeholder Forum als Organisator des Multi-Stakeholder Dialogue (MSD) stellte Ziele, Kernelemente sowie greifbare Ergebnisse des MSD vor und gab einen Überblick über den Stand der Vorbereitungen für den 1. Juni. Das Stakeholder Forum wies auf die Heterogenität der Stakeholder-Gruppen hin, die sich in der vom MSD zu verabschiedenden Erklärung widerspiegeln wird.

Das Internationale Beratergremium (International Advisory Group IAG) als Vertreter der im MSD versammelten Stakeholdergruppen hat seine Arbeit aufgenommen und fungiert als Schnittstelle zum ISC. Die IAG hat in einem ersten Schritt Themen für den MSD identifiziert, zu denen nun wichtige Stakeholder-Gruppen Papiere erarbeiten. Die IAG wird in der Hauptsache virtuell und über Telefonkonferenzen kommunizieren, um möglichst umweltfreundlich zu agieren. Im Zusammenhang mit dem 3. ISC-Meeting wird es ein persönliches Treffen geben.

Das Stakeholder Forum hat einen 2-wöchig erscheinenden Newsletter initiiert sowie eine Mailing List und eine Website erstellt. Jetzt beginnt das Management für die zwei Sessions während der Konferenz. Auf die Frage, wie der MSD zu Ergebnissen komme, berichtete Stakeholder Forum, dass das Prozedere noch nicht festgelegt sei. Geplant seien Präsentationen verschiedener Gruppen, die noch nicht definiert seien. In bezug auf Aktionen und Selbstverpflichtungen seien manche Gruppen weiter als andere und würden den Prozess dynamisieren.

Stakeholder Forum berichtete über die Zusammenarbeit mit ICLEI und den Local Renewables und verwies darauf, dass es das Ziel des MSD sei, NGOs zusammen zu bringen, aber auch mit lokalen und regionalen Regierungsvertretern zusammen zu arbeiten.

Aus dem Plenum kam die Feststellung, dass die Bewerbungs- und Akkreditierungsfristen für die Stakeholder wegen der Unklarheiten über eine finanzielle Unterstützung problematisch sei. Das Sekretariat wies auf den großzügigen Umgang mit solchen Fristen in der Praxis hin. Das Stakeholder Forum machte deutlich, dass die Einrichtung einer Arbeitsgruppe aus dem IAG, die sich mit Finanzierungsfragen zur Sicherung der Teilnahme von Stakeholdern aus wenig entwickelten Ländern befasst, als dringendes Thema ansteht.

## **2.3 Business Forum Renewables**

Herr Kohler (dena) und Herr von Schumann (GTZ/AgencZ) berichteten über die Grundidee des Business Forums als Treffpunkt für die (internationale) Wirtschaft mit Teilnehmern der Regierungskonferenz.

400 deutsche und 1.800 internationale Firmen wurden angeschrieben, es gab bislang 50 Rückmeldungen, davon 10 aus dem internationalen Bereich. Großes Interesse wurde von Seiten der Energieversorger und von Herstellern insbesondere aus dem Verkehrsbereich gezeigt. Die Interessensbekundungen sollen in Einzelgesprächen detailliert werden. Auf Grund der Rückmeldungen wurde mittlerweile das ursprüngliche Konzept variiert: die VIP-Lounge wurde aus dem Konzept herausgenommen, der Infotainmentbereich zugunsten Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich verkleinert. Außenflächen stehen für Großexponate zur Verfügung. Im Zuge der Neukonzeption wurde eine neue Preisstruktur für die Ausstellungsflächen möglich, die signifikant niedriger als bisher liege. Die Organisatoren betonten, dass sie gerne für Einzelgespräche mit den Mitgliedern des NBK zur Verfügung stünden.

Von den Verbänden, die vor allem kleine und mittlere Unternehmen repräsentieren, wurden kritische Rückmeldungen im Hinblick auf die Preispolitik des Business Forum gegeben. AgencZ / dena wiesen darauf hin, dass das Business Forum ausschließlich eigenfinanziert ist und somit per se nicht so



Internationale Konferenz  
für Erneuerbare Energien, Bonn  
International Conference  
for Renewable Energies, Bonn

kostengünstig kalkulieren könne wie die Konferenzausstellung; mit der neuen Konzeption sei man aber den Unternehmen deutlich entgegengekommen.

#### 4. Vorbereitung der Konferenzergebnisse

Von Seiten der Veranstalter wurden die drei angestrebten zentralen Konferenzergebnisse

- Internationaler Aktionsplan
- Politische Deklaration
- Politikempfehlungen für Erneuerbare Energien

kurz vorgestellt.

##### 4.1 International Action Plan

Erläutert wurde dessen Rolle, Auswahlkriterien sowie der geplante und zum Teil bereits umgesetzte Entstehungsplan: Der „Call for Actions and Commitments“ wurde Mitte Februar veröffentlicht, wird seitdem weltweit gestreut und wurde auch mit der Kanzlereinladung verschickt. Die Ministerien gehen davon aus, dass dieser Aufruf eine Eigendynamik in der Sache entwickeln wird. Die Ressorts führen Konsultationen dazu auf Regierungsebene, aber auch mit der Zivilgesellschaft.

Aus dem Plenum kam die Rückfrage, welche Akteure von Seiten der Veranstalter wichtig wären und wie mögliche Inhalte des Aktionsplans aussehen könnten. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls nachgefragt, inwiefern die Veranstalter aktiv und gezielt auf bestimmte Akteure/Regierungen zugehen. Die Veranstalter versicherten, dass es sich bei dem Aktionsplan um keine unverbindliche Liste handeln solle, sondern dieser durch eine Verzahnung mit der politischen Deklaration eine größere Verbindlichkeit erhalten soll. Beispiele für Beiträge zum Aktionsplan könnten sein: Ausbauziele von Regierungen/Regionen (wie das 10%-Ziel in Lateinamerika oder eventuell 20% Erneuerbare Energien bis zum Jahr 2020 in der EU); Bündelung der Aktivitäten diverser Akteure, um gemeinsam RE-Strom zu generieren oder zu beziehen; die Global Market Initiative von IEA SolarPaces; ein IEA Agreement zur Technologieentwicklung; Finanzierungsinitiativen und internationaler Trust Fonds; Forschungsk Kooperationen, oder der Ausbau regionaler Partnerschaften.

##### 4.2 „Political Declaration“ und „Recommendations for Good Policy“

Die Ministerien führten aus, dass zur politischen Deklaration und zu den Empfehlungen für gute Politik noch kein fester Entwurf vorliegt. Die Kernaussagen sollen während des 3. ISC-Meeting Anfang April festgelegt werden. Aus deutscher Sicht seien entscheidende Punkte für eine „Gute Politik“: eine langfristige Strategie zur Stärkung der RE, die Themen der Energieeffizienz, die Entwicklung von Märkten, die Armutsbekämpfung sowie die Führungsrolle der entwickelten Länder, ebenso die Verbesserung der Energieeffizienz in Entwicklungsländern und eine breit angelegte Technologiepalette. Wesentlich für die Umsetzung dieser Punkte seien die gemeinsame Stoßrichtung von Regierungen und die Zustimmung möglichst vieler Akteure zu der gemeinsamen Erklärung. Der Skepsis des Plenums gegenüber der Forderung nach der Zustimmung möglichst aller Player zur Deklaration wurde mit dem Hinweis begegnet, dass ein solcher Anspruch durchaus legitim sei, allerdings nicht an den Punkt getrieben werden dürfe, wo man um des Konsenses willen auf dem Status quo stehen bliebe. Es wurde darauf verwiesen, dass man mit dem Abweichen von der klassischen UN-Konferenzstruktur einen besseren und tragfähigeren Kommunikationsprozess initiieren, der eine Verzahnung der Akteure über die Konferenz hinaus verspreche. Die noch anstehenden Vorbereitungstreffen würden als Möglichkeit zur Bekräftigung von Ausbauzielen und zur Präzisierung der Vorstellungen genutzt werden.



Internationale Konferenz  
für Erneuerbare Energien, Bonn  
International Conference  
for Renewable Energies, Bonn

Aus dem Plenum kamen zahlreiche Nachfragen zu konkreten Einzelheiten des angestrebten Follow-up-Prozesses. Die Ministerien führten aus, dass die Diskussion zum Follow-up-Prozess innerhalb der Bundesregierung noch nicht abgeschlossen sei. Hinsichtlich der institutionellen Aspekte werden als Möglichkeiten die Einrichtung eines globalen Ministerforums für RE, eine verbesserte Politikberatung z.B. durch die Einrichtung eines zwischenstaatlichen Ausschusses sowie die Durchführung von Folgekonferenzen v.a. in Entwicklungsländern genannt. Die Entscheidung über die Einrichtung eines Ministerforums müsse auf der Konferenz fallen, hier müssten auch die Vorstellungen zur Funktion konkretisiert werden. Als weitere Möglichkeiten wurden institutionelle Arrangements mit dem Fokus auf Energieeffizienz genannt oder auch die Dynamisierung von Prozessen durch die Renewable Energy and Energy Efficiency Partnership (REEEP) während der EU-Ratspräsidentschaft der britischen Regierung im Jahre 2005. Zur Frage nach der Zukunft der IRENA wurde darauf verwiesen, dass dies Thema der Konferenz im Sinne eines institutionellen Follow Up-Prozesses sein soll. Gegenwärtig sei ein Forschungsvorhaben in Arbeit, das eine Bestandaufnahme aller internationalen, im RE-Bereich engagierten Organisationen vornimmt und den daraus sich ergebenden Handlungsbedarf herausarbeitet. Das Ergebnis solle zur Konferenz vorliegen.

Nachfragen gab es nochmals zu der Selbstverpflichtung in Höhe von 500 Millionen Euro für EE/RE, die der Bundeskanzler ausgesprochen hat, sowie nach der Forschungsförderung. Die Ministerien wiesen darauf hin, dass die Bundesregierung die Diskussion um die Präzisierung des Mitteleinsatzes noch nicht abgeschlossen habe.

## 5 Nächste Schritte

In einer Präsentation stellte das Konferenzsekretariat die nächsten Schritte bei der Vorbereitung der Konferenz vor. Die Veranstalter wiesen darauf hin, dass alle Mitglieder des NBK Informations-Materialien zur Konferenz verteilen können. Im Anschluss wurde die Frage aufgeworfen, auf welche Weise NBK-Mitglieder und Standbetreuer bei den Ausstellungen akkreditiert werden. Die Veranstalter antworteten darauf, dass alle Mitglieder des NBK und des ISC als Observer zugelassen werden; in einigen Fällen werde auch eine Akkreditierung als Delegierter über den MSD bzw. die nationalen Delegationen erfolgen. Alle an Side Events und Ausstellungen beteiligten Personen erhalten automatisch den Status eines Observers.

## 6 Anregungen und Vorschläge aus dem Kreis der Mitglieder

Zum Schluss des NBK-Treffens wurden noch eine Reihe von Anmerkungen und Vorschlägen diskutiert. Als zentraler Punkt wurde genannt, dass bisher noch zuwenig für die Konferenz geworben wurde und somit viele potentielle Interessenten die Bedeutung von *renewables2004* noch nicht erkannt haben. Die Veranstalter stimmten zu, dass man sich überlegen müsse, welche weiteren Wege für die Öffentlichkeitsarbeit eingeschlagen werden könnten. Genannt wurden in diesem Zusammenhang das Journalistenseminar Ende März, die Veröffentlichung von Artikeln der beteiligten Bundesministerien, Pressegespräche sowie die weltweite Verteilung des Infoflyers und des Second Announcement. Ein Teilnehmer fragte nach, ob es noch einen Dialog zwischen NBK und den Veranstaltern zu den Konferenzergebnissen geben würde. Außerdem wurde aus dem Plenum angemerkt, dass die Konferenz eine spezifische Botschaft vermitteln solle. Dabei ginge es auch darum, erneuerbare Energien in den Fokus der weltweiten Öffentlichkeit zu rücken, Begeisterung für das Thema zu vermitteln und die Erfolge von Deutschland im Bereich der Erneuerbaren Energien zu kommunizieren.



Internationale Konferenz  
für Erneuerbare Energien, Bonn  
International Conference  
for Renewable Energies, Bonn

Die Veranstalter wiesen darauf hin, dass die Entwürfe der Dokumente zu den Konferenzergebnissen sowohl dem NBK als auch dem ISC zur Verfügung gestellt würden. Die NBK-Mitglieder seien eingeladen, ihre Kommentare dazu abzugeben. Die Veranstalter stimmten der Feststellung zu, dass die Konferenz eine große Chance darstelle, die nicht verpasst werden dürfe. Als ein deutscher Beitrag wird die Rolle des Einspeisegesetzes für die Entwicklung der Windenergie im Rahmen des „Best Practice Day“ vorgestellt werden. Für weitere Ideen hinsichtlich der Darstellung der deutschen Erfahrungen sind die Veranstalter offen.

Zum Schluss dankten die Ministerien den Mitgliedern des Nationalen Begleitkreises für ihre engagierte Mitarbeit und sprachen die Hoffnung aus, dass möglichst viele Mitglieder auch persönlich auf der Konferenz anwesend sein würden.

Die Sitzung wurde um 15.50 Uhr beendet.